

Budapest 1888 den 2. März
Franciscanerplatz 3.

Mein sehr geachtet Herr! Zigeunermusik
ist ungarische Musik. Die gässig Eng.
lands, die spanischen zingari, die russischen
Zigeuner müßten ja folgerichtig die näml.
chen Melodien spielen, wie ihre braunen
Brüder an der Donau und Theisz. Kan
musiciren sie zwar auch, aber gewiß kei-
nen Ton, der an die Melodien erinnerte, wie
wir sie hier zuhause hören. Von Lives auf-
geworfen, wurde diese Behauptung gründlich
widerlegt.

Einer aber ist gewiss wahr: dem schlichten
Volksliede haben diese Zauberer einen gar
prächtigen Mantel umgehängt. Sie sticken
auf den glatten Canvases wunderbarliche
Rosen und Tulpen.



Kielleicht interessiert Sie das Factum, daß es vor 85 Jahren noch keine „ungarische Zigeunerwelt“ gab. Da Zigenen die polnisch-jüdischen „Klemer“ (pl. Klezmerim = Hochzeitsmusikanten) über die Karpaten, und diese waren die ersten Lehrmeister unserer Zigener. Freilich wurden die Lehrer von ihnen Jügern nur zu bald überholt.

Im Orient (Constantinopel) ist der Klezmer der Feinde des Türkens, wenn er sich belustigen will. An den sünden Wässern treiben sie sich und wechselweise von Gruppe zu Gruppe, stiecken die Geige und klopfen auf dem Cymbal.

Ein Klezmer im höchsten und vornehmsten Verstande ist C. Goldmark.

Achtungsvoll ergebenst

Csiceri László

